

Zeitschrift:	Wohnen
Herausgeber:	Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band:	37 (1962)
Heft:	11
Rubrik:	Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rundschau

26. Weltkongreß des Internationalen Verbandes für Städtebau in Paris

Insgesamt 1500 Vertreter aus 38 Nationen nahmen am 26. Weltkongreß des Internationalen Verbandes für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung teil, der vom 2. bis 9. September in Paris stattfand. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden aktuelle Fragen des Städtebaus und der Raumordnung behandelt. Dabei war festzustellen, daß die Städtebauer der ganzen Welt im Grunde die gleichen Probleme zu bewältigen haben. Der französische Wohnungsbauminister Maziol eröffnete den Kongreß und wies auf das schwierige Problem der Stadtflucht hin, vor dem Frankreich steht. Im städtischen Pariser Museum für moderne Kunst eröffnete Maziol eine Ausstellung, die städtebauliche Lösungen aus aller Welt zeigte.

Zum neuen Präsidenten der Internationalen Organisation wurde Dr. C. Schweyer (Vorsitzer des Vorstandes der Gemeinnützigen AG für Wohnungsbau, Köln) gewählt. Dr. Schweyer ist auch Präsident des Deutschen Verbandes für Wohnungswesen, Städtebau und Raumplanung. Das Präsidium des Internationalen Verbandes wird turnusmäßig unter den nationalen Mitgliedsverbänden gewechselt.

Zunahme des Wohnungsbaus in Europa

Einem Bericht der ECE ist zu entnehmen, daß der Wohnungsbau im vergangenen Jahr gegenüber 1960 in ganz Europa, besonders aber in den östlichen Ländern, erheblich zugenommen hat. So betrug die Zuwachsrate in Ungarn 18,3 Prozent, in der Tschechoslowakei 14,4 Prozent und in Ostdeutschland 14,3 Prozent. In Westeuropa war die Zunahme etwas geringer, mit Ausnahme Finlands, wo sie 18,4 Prozent betrug. Den geringsten Zuwachs verzeichnete Spanien mit 4,4 Prozent, Portugal mit 4 Prozent und Irland mit 2,2 Prozent.

Amortisationspflicht für erste Hypotheken?

In einem Artikel zum «Jubiläums-Bankertag 1962» regte Dr. E. Rösle an, die im Hypothekargeschäft tätigen Institute sollten in einer freien Vereinbarung für Neufinanzierung die grundsätzliche Amortisationspflicht für Hypotheken im ersten Rang mit etwa 1 Prozent jährlich vorsehen.

Die Grundpfandverschuldung in der Schweiz beläuft sich auf rund 40 Milliarden Franken. Nur 37 Prozent des Hypothekenbestandes, namentlich Hypotheken im zweiten Rang, sind amortisationspflichtig. In den letzten zwei Jahren haben sich die Hypothekenbestände bei den schweizerischen Banken verdoppelt. Es wird befürchtet, daß die Zinsenlast sehr drückend werden könnte, wenn sich die Verhältnisse ändern würden. Die Einführung einer allgemeinen Amortisationspflicht entspräche außerdem der raschen technischen Veralterung der Gebäude.

Daß sich die Amortisationspflicht für erste Hypotheken in einer Erhöhung der Mietzinse auswirken müßte, kümmert den Bankier offenbar nicht.

Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland

Im ersten Halbjahr 1962 sind insgesamt 888 Gesuche von Ausländern um die Bewilligung von Grundstückskäufen in der Schweiz bewilligt worden gegen 1026 im vorangegangenen Halbjahr. Sie betreffen eine Fläche von 3 358 335 m² im Werte von rund 107,3 Millionen Franken. 69 Gesuche sind nicht bewilligt worden. Sie betreffen eine Fläche von 409 471 m² im Werte von 14,5 Millionen Franken.

Einwohner, Wohnungen, Haushaltungen

Am Tage der Volkszählung 1960 (1. Dezember) zählte die Schweiz 5 429 061 Einwohner, was eine Bevölkerungsdichte von 131 Einwohnern auf dem Quadratkilometer ergibt. In den 3095 Gemeinden wurden 759 234 Gebäude mit 1 580 390 besetzten Wohnungen und 1 594 011 Haushaltungen gezählt.

Städtische Wohnkolonie «Lochergut» in Zürich

Der Gemeinderat der Stadt Zürich bewilligte für die Erstellung einer städtischen Wohnkolonie im Lochergut, Quartier Hard, einen Kredit von 23,8 Millionen Franken. Die Vorlage über dieses seit langem diskutierte Bauvorhaben unterliegt der Gemeindeabstimmung. Nach den Plänen sollen im Lochergut im sozialen Wohnungsbau 189, im allgemeinen Wohnungsbau 92 und im freitragenden Wohnungsbau 70 Wohnungen entstehen. Ferner sollen Einstellgaragen für 414 Wagen errichtet werden sowie ein Café-Restaurant mit rund 200 Plätzen usw.

Zunahme der Tuberkuloseerkrankungen im Kanton Zürich

Aus den statistischen Erhebungen geht hervor, daß im Kanton Zürich die Zahl der ärztlich gemeldeten Tuberkuloseerkrankungen im Jahre 1961 um 50 Prozent höher ist als im Vorjahr, die Zahl der Offentuberkulosen sogar um 70 Prozent. Die Zürcher Kantonale Arbeitsgemeinschaft gegen die Tuberkulose hält für wahrscheinlich, daß die große Zahl der Gastarbeiter daran maßgeblich beteiligt ist. «Die Zugewanderten bringen sicher zum Teil die Infektion schon mit, und diese kommt unter den geänderten Lebensverhältnissen zum Ausbruch. Da jeder Erkrankungsfall für seine ganze Umgebung zur Ansteckungsquelle werden kann, verdient dieses Problem größte Aufmerksamkeit, sowohl was den einzelnen Gastarbeiter betrifft als auch die hygienischen Verhältnisse der Unterkünfte.»

Schweizer ausgeschlossen

Im «Feuille d'Avis de Neuchâtel» ist ein Inserat erschienen mit folgendem Text: «Hübsche Wohnung mit zwei Zimmern, Küche und Badzimmer per 24. Oktober. Schweizer ausgeschlossen. Schriftliche Offeranten an Chiffre...»

Von Ausländern kann man eben wesentlich höhere Mietzinse einkassieren als von den Schweizern.

Höhere Mietzinse in Holland

Die Holländer müssen vom 1. September an höhere Mietzinse bezahlen. Mit knapper Mehrheit verabschiedete die Erste Kammer des niederländischen Parlaments am 31. Juli 1962 ein neues Mietgesetz, das je nach Ortsklasse Mietzins erhöhungen bis zu 12 Prozent vorsieht. Diese höheren Mietzinse werden zum Teil durch eine allgemeine Lohnerhöhung von 1,5 Prozent wettgemacht.

Kinderschutz-Steckdosen

Um Unfälle beim Benützen von Steckdosen zu vermeiden, wurde in Deutschland eine neue Schutz-Steckdose entwickelt. Diese Neukonstruktion hat den Vorteil, daß zum Einführen des Steckers in die Büchsen zuerst eine Schutzkappe entfernt werden muß. Kinder können den Verschluß der Büchsen nicht öffnen.